

tet, und wöchentlich 25 Schillinge verdient. Zwei Kinder, die nur den Tag über arbeiten, reichen hin, um die Klöppel herzurichten, und diese verdienen wöchentlich 2 bis 4 Schill. 46 Quadrat-Yard Tull wägen 2 Pfund 3 Unzen englisches Gewicht, so daß also 1 Yard etwas über $\frac{3}{4}$ Unzen wiegt."

Vorschrift zur Verfertigung von feuerfesten Schmelztiegeln und Retorten.

Ganz vortreffliche feuerfeste Schmelztiegel und Retorten lassen sich aus einem Gemenge von zwei Theilen Pfeisenthon und einem Theile Quarzsand verfertigen. Der Quarzsand muß von solcher Feinheit seyn, daß er durch ein etwas großes Nähnadelöhr zu gehen im Stande ist; gröber und feiner gibt er nicht mehr dieselben Resultate. Tiegel, die nach dieser Vorschrift bereitet worden, halten das stärkste Windofenfeuer aus; sie erleiden bei einer Temperatur von 166° des Wedgwood'schen Pyrometers nicht die geringste Schmelzung, während die heftigsten Tiegel, die als die besten gelten, kaum eine Hitze von mehr als 150° ertragen, ohne eine Veränderung einzugehen. (Aus dem Journal des connoissances usuelles. April 1833, S. 217.)

Merkwürdiger Schild einer Laferne zu London.

Eine alte und bekannte Laferne zu London, Kennington-lane, hat sich kürzlich einen Schild machen lassen, der eben so sonderbar, als in mechanischer Hinsicht merkwürdig ist. Er besteht nämlich aus einer colossalen, aus einem Bloke Holz geschnitzten und nicht weniger als 3 Centner wiegenden Figur, die einen Pilger vorstellen soll. Diese Figur dreht sich mit einer Geschwindigkeit von 300 Fuß in 5 Minuten im Kreise herum, und zwar so, daß ihre vordere Fläche immer gegen die Straße gekehrt ist. Die Maschinerie, welche die Figur bewegt, und welche einen vollen Monat in Gang bleibt ohne aufgezo-gen werden zu müssen, ist die Arbeit und Erfindung des Hrn. L. Lowe, eines Künstlers am Baurhall-Garden. Wir bedauern, daß das Mechanics' Magazine No. 507, aus welchem wir diese Notiz entlehnen, nichts über den Preis dieses, in seiner Art einzigen Schildes bemerkt.

Betrag der im Jahr 1832 in England erhobenen Armensteuern.

In dem mit dem 25. März 1832 zu Ende gegangenen Jahre 1832 wurden in England nicht weniger als 8,255,315 Pfd. Sterl. 12 Schill. an Armensteuern erhoben, eine Summe, die gegen jene des Jahres 1831 eine Zunahme von 3 Procent nachweist. Von dieser Summe wurden 6,731,131 Pfd. Sterl. 10 Sch. zu Gunsten der Armen verausgabt. Zur Straßenausbesserung wurden 51,705 Arme verwendet, die dafür aus den Armentaxen einen Lohn von 261,465 Pfd. Sterl. 8 Sch. erhielten; andere Arbeiten der Pfarrgemeinden besorgten 17,390 Arme für einen Lohn von 88,257 Pfd. Sterl. 7 Sch. — In Wales belief sich die ganze Einnahme auf 367,604 Pfd. Sterl. 12 Schill., mithin um 6 Procent höher, als im vorhergehenden Jahre. 1131 arme Straßenarbeiter erhielten hier nur einen Lohn von 3354 Pfd. Sterl. 17 Schill. (Times. Galignani's Messenger, N. 5613.)